

# **Gesundheitliche Implikationen der Klimakrise in Deutschland und Politikinstrumente für die kommunale Transformation**

## **Gutes Praxis-Beispiel Dresden**

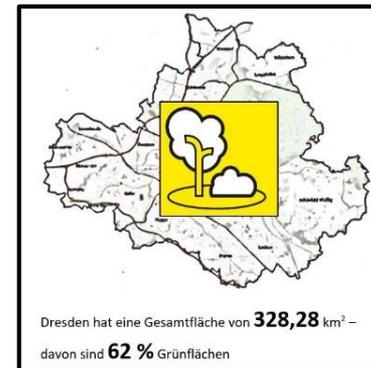


**Dresden.**  
Dresdner

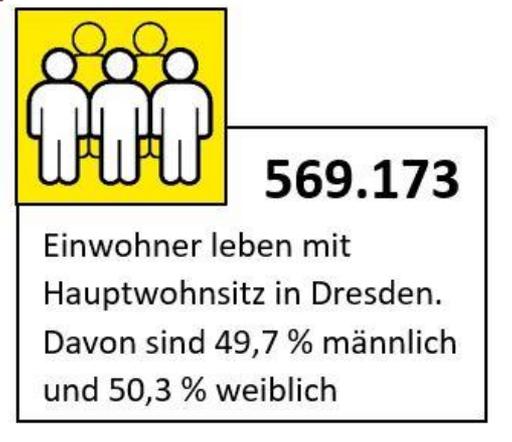
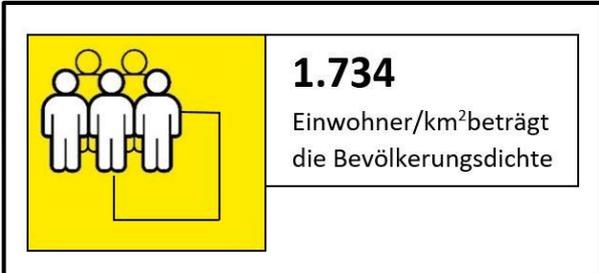
**Landeshauptstadt Dresden**  
Amt für Gesundheit und Prävention  
Marit Gronwald

14.09.2023

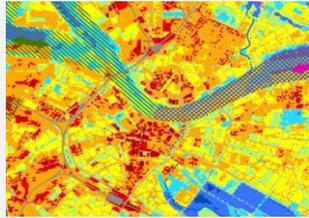
# Die Landeshauptstadt Dresden in Zahlen



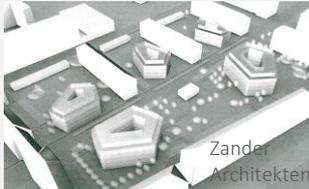
**43,3** Jahre beträgt das Durchschnittsalter der Dresdner Bevölkerung mit Hauptwohnsitz



# Die Landeshauptstadt Dresden in Zahlen



städtische Überwärmung

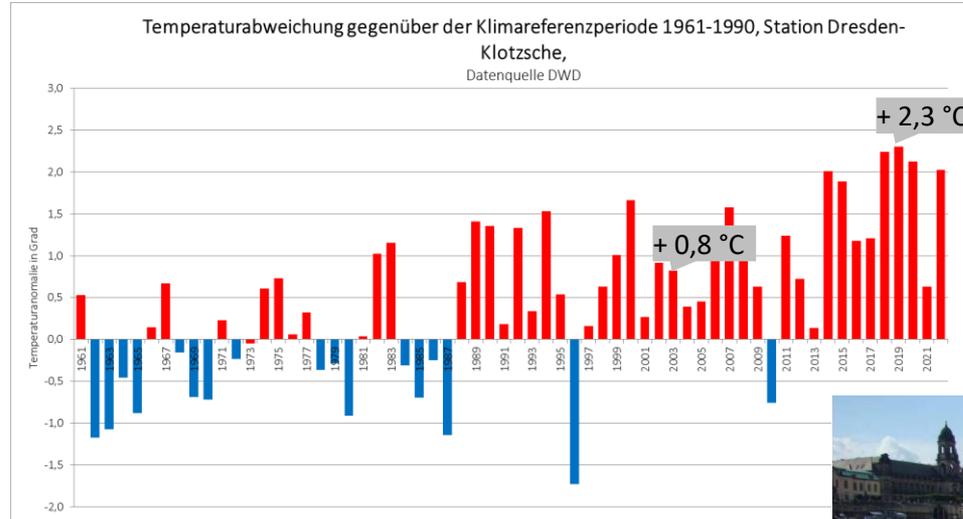


Städtewachstum

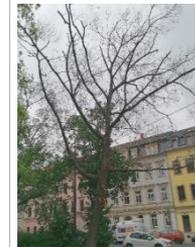


Demographischer Wandel

Landeshauptstadt Dresden  
Amt für Gesundheit und Prävention



Exposition + Sensibilität =  
Vulnerabilität → vermehrte  
Anpassungsstrategien notwendig

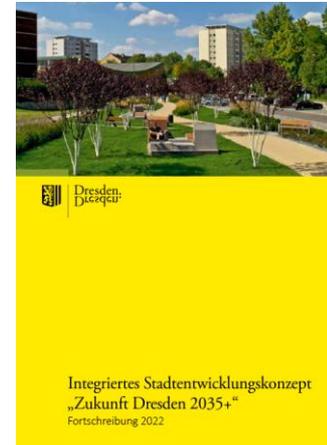


© DDPIX

1. Welche Grundlagen werden in der Stadtverwaltung geschaffen, um Klima/Umweltveränderungen und Gesundheit überhaupt bzw. im Prozess der integrierten Stadtentwicklung zu berücksichtigen?

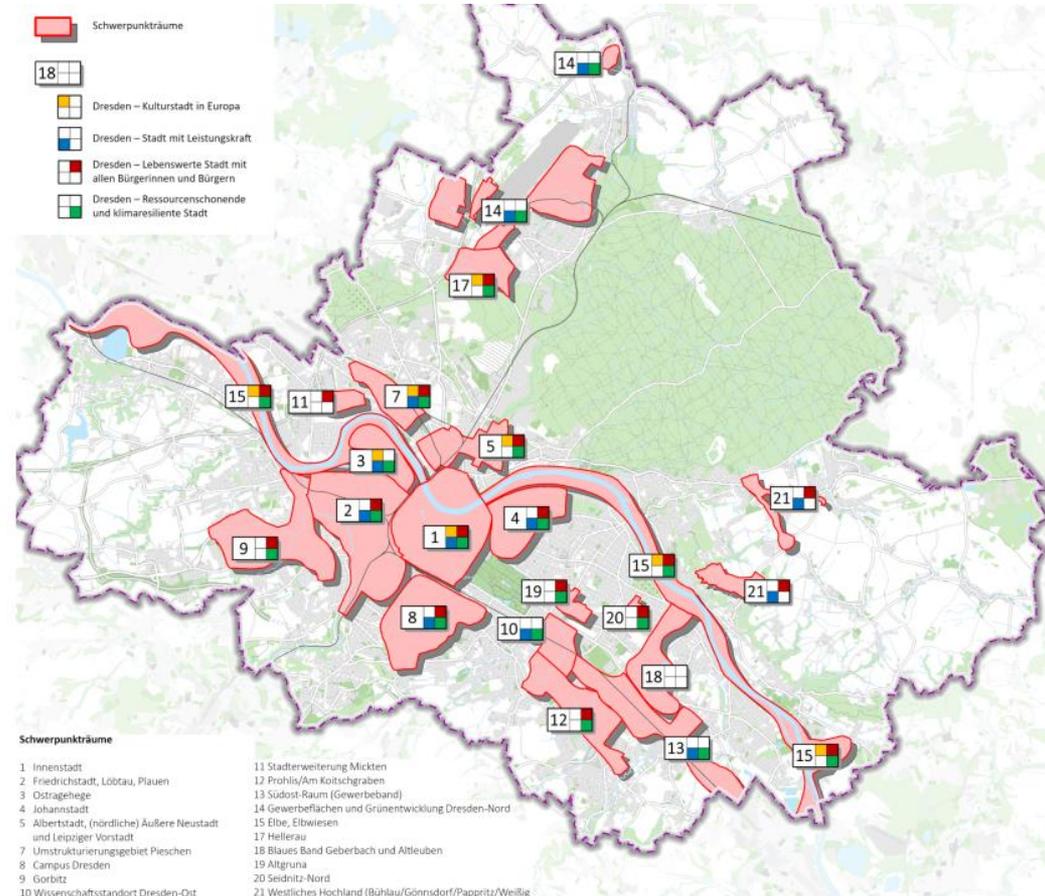
# Erste Grundlage: Planungskonzepte – Klima und Gesundheit sind Querschnittsthemen

- Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept „Zukunft Dresden 2035+“ (ISNEK) versteht sich als strategisches Steuerungsinstrument der Verwaltung zur Umsetzung der gesamtstädtischen Ziele
  - ✓ Integrierte Stadtentwicklung: Einbeziehung unterschiedlicher Verwaltungsbereiche, Ressourcen, Akteuren, Politikbereiche, informelle Planung
- Konzepte, Maßnahmen und beispielhafte Projekte werden den 17 Nachhaltigkeitszielen zugeordnet
- Schwerpunkträume der Stadt werden den Zielen der Zukunftsthemen zugeordnet, darunter ein Thema: Dresden – Ressourcenschonende und klimaresiliente Stadt



# Erste Grundlage: Planungskonzepte – Klima und Gesundheit sind Querschnittsthemen

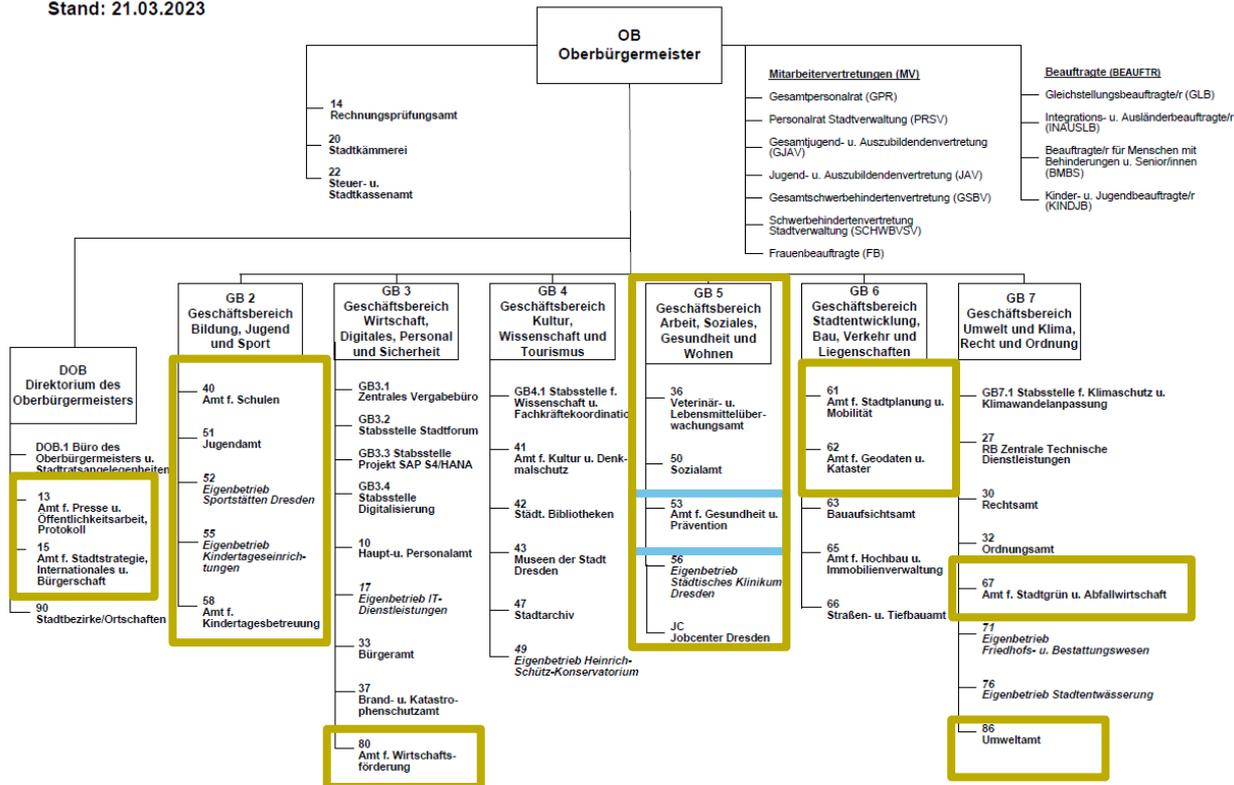
- Aus dem INSEK: die Schwerpunkträume der Stadtentwicklung
- Für jeden Schwerpunktraum werden die Entwicklungsziele benannt und die Schlüsselprojekte/Maßnahmen, die zur Zielerfüllung beitragen



# Zweite Grundlage: Die Organisationsstruktur als Rahmen für Handlungsmöglichkeiten

## Geschäftsverteilungsplan der Landeshauptstadt Dresden

Stand: 21.03.2023



# Dritte Grundlage: Expertise aufbauen und Netzwerke schaffen

- Im deutschlandweiten Gesunde-Städte-Netzwerk und WHO-Netzwerk „Healthy Cities“
- „Stadtgesundheitsprofil“ als Gesundheitsbericht
- Im Rahmen der Fachpläne (Hitzeaktionsplan)
- Im Rahmen von Projekten, wie HeatResilientCity I und II ([www.heatresilientcity.de](http://www.heatresilientcity.de))



## HRC I (10/2017-01/2021)

### Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen gegen Sommerhitze

Forschung und Entwicklung

- innovativ u. technisch wirksam, sozialgerecht, von den Bewohner\*innen akzeptiert und in der Praxis umsetzbar

## HRC II (02/21-01/2023 bzw. 05/2023)

### Wissenstransfer

Umsetzungsbegleitung & Transfer

- Fortbildungen für Wohnungsunternehmen, Verwaltungen und Gesundheitsfachberufe
- Entwicklung von Indikatoren & Hitzetool zur Bewertung von Anpassungsmaßnahmen
- Hitze-Handbuch



Leibniz-Institut  
für ökologische  
Raumentwicklung

Landeshauptstadt Dresden  
Amt für Gesundheit und Prävention



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DRESDEN



Dresden.  
Die Zeit für



Hochschule für  
Technik und Wirtschaft  
Dresden  
University of Applied Sciences

Erfurt  
LANDESHAUPTSTADT  
THÜRINGEN



Institut für Stadtforschung,  
Planung und Kommunikation  
der Fachhochschule Erfurt



# Vierte Grundlage: Daten(management) als Basis

- Analytische Instrumente auf räumlicher Ebene sind wichtig
  - Gesundheitsberichterstattung seit 1992 (Demografie, Gesundheitszustand, Gesundheitsversorgung, Soziale Lage, Umwelt) → „Stadtgesundheitsprofil“
  - Sozialmonitoring mit Belastungsindex und Segregationsindizes, neu: Entwicklung Gesundheitsindex (Gesundheitsverhalten/-zustand/versorgung)
  - Wohnlagekarte (zur Einschätzung einfacher, mittlerer und guter Wohnlage, inklusive Lärmbelastung)
  - .....



Aktuell: Projekt **RESILIENT**: Der **D**Resdner **G**ESundheit**S**index – e**I**n **k**Lein**r**äumiges **M**on**I**toring des **G**ESundheitsstatus, **G**esu**N**dheitsverhaltens und des Zugangs zu **G**esundhe**I**Tsversorgung (Förderung: Bundesministerium für Gesundheit)

# Vierte Grundlage: Daten(management) als Basis



© Amt für Gesundheit und Prävention

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

[www.dresden.de/  
gesundheitsindex](http://www.dresden.de/gesundheitsindex)

2. Welche positiven und negativen Erfahrungen haben Sie im Prozess bis heute gemacht?

# Ressourcen und Stressoren

- Weites Themengebiet: Gesunde Stadtplanung, Gesundheitsförderung, Prävention, Gesundheitsversorgung, Gesundheitsberatung, Gesundheitsberichterstattung, umweltbezogener Gesundheitsschutz, Politikberatung, Health in all Policies, Partizipation, Zielgruppenansatz, Gesundheitsstrategie, Wissenschaftlichkeit im ÖGD, Bebauungspläne, ....
  
- Ein großer Transformationstreiber: Corona-Pandemie

3. Wie gehen Sie mit Zielkonflikten, beispielsweise zwischen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Zielen um?

# Zielkonflikte

- Alle Gesichtspunkte werden im INSEK 2035 benannt, vor allem bei der Berücksichtigung der Leipzig-Charta mit ihren Schwerpunkten auf Gemeinwohlorientierung, Verringerung und Vermeidung von neuen Formen der Ungleichheit in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und räumlicher Hinsicht, dem Erhalt und der Verbesserung der Lebensqualität und einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Stadtentwicklung.
- Entscheidungen können folgende Zielkonflikte bereits im Planungsvorhaben aufweisen:
  - Innenentwicklung vor Außenentwicklung
  - Denkmalschutz, Barrierefreiheit, Versiegelung, Verdichtung
  - ....

Projekt: Mehrwert  
Schulgelände,  
Federführung: Amt für  
Schulen

Grünaufwertung des Schulhofes der 4.  
Grundschule „Am Rosengarten“ in  
Dresden zur Sicherung der  
Baumstandorte und Schattung  
verschatteter Aufenthaltsbereiche,  
Quelle: Sabine Dietzel, Sigrid Böttcher-  
Steeb, Robert Gommlich





Dresden.  
Dresdner

## 15 Klimasensible Stadtplanung und Stadtentwicklung

Judith Schröder und Susanne Moebus

C. Günster | J. Klauber | B.-P. Robra | C. Schmuker | A. Schneider (Hrsg.) Versorgungs-Report Klima und Gesundheit.  
DOI 10.32745/9783954666270-15, © MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Berlin 2021.



Stadtentwicklung

Gesundheit und Hitze in der Stadtentwicklung

Victoria Fischer, Heidi Sinning

## Gesundheit und Hitze in der Stadtentwicklung

Die Rolle von Gesundheitsakteuren und Hitzeaktionspläne (HAP) als Instrument

### Kontakt

Landeshauptstadt Dresden

Amt für Gesundheit und Prävention

Marit Gronwald, MPH

mgronwald@dresden.de | 0351 488 5335

Landeshauptstadt Dresden

Amt für Gesundheit und Prävention

Dr. Paula Aleksandrowicz

paleksandrowicz@dresden.de | 0351 488 5353